Universität Tübingen

Wilhelm-Schickard-Institut

72076 Tübingen, Sand 13,
Telephon 07071-29 74284

Kolloquium Logik und Sprachtheorie
Dr. Reinhard Kahle

Tübingen, den 8. November 2000

Vortragsankündigung

Prof. Hans Kamp

Universität Stuttgart

Repräsentationen temporaler Information und ihre Logik

Zeit: Montag, den 27. November 2000, 18 c.t.

Ort: Sand 13, Raum 207.

Abstract:

In der DRT (Diskurs-Repräsentations-Theorie) hat man sich seit Anfang der achtziger Jahre mit der Frage befaßt, wie die temporalen Informationen, die in natürlichsprachlichen Texten enthalten sind, repräsentiert werden sollen und wie eine Repräsentation aus dem Text zu berechnen ist (Kamp, 1981, Kamp & Reyle,1993, Kap. 5.). Bei den damaligen Überlegungen wurde jedoch die Ambiguität vieler Satzelemente, die zur temporalen Struktur der Diskursrepräsentation beitragen, nicht genügend berücksichtigt. (Dies ist insbesondere für die Analyse des Deutschen problematisch, wo bekanntlich viele Tempora eine Mehrzahl von Interpretationen erlauben; die intendierte Interpretation einer Tempusverwendung läßt sich meist erst auf der Ebene der zu konstruierenden Diskursrepräsentation bestimmen.) Im Laufe des vergangenen Jahres hat man dieses Ambiguitätsproblem neu überdacht und einen Repräsentations- und Repräsentations-Berechnungs-Algorithmus entwickelt, der solchen Ambiguitätsproblemen Rechnung trägt (Reyle & Rossdeutscher, 2000). Es handelt sich dabei um eine Erweiterung der von Reyle seit 1992 entwickelten UDRT (Unterspezifizierte Diskurs-Repräsentations-Theorie) (Reyle1993, 1996), und zwar um Mechanismen, die auf die Repäsentation und Verarbeitung temporaler Informationen zugeschnitten sind und sich wesentlich von früheren Unterspezifizierungsmechanismen unterscheiden.

Unabhängig von diesen Arbeiten wurde die Semantik von „Kalenderausdrücken“ — wie z.B. „am 13.8.1999“, „Mittwoch um viertel nach zehn“, „jeden zweiten Samstag im März und April“, „gestern Abend“, usw. — untersucht (Kamp & Schiehlen, 2000). Dabei wurde insbesondere der Frage nachgegangen, welche Inferenzen von Sätzen und Texten unterstützt werden, in denen neben Tempora und temporalen Junktoren auch Kalenderausdrücke vorkommen, und welche von diesen Inferenzen vom Wissen über kalendarische und sonstige temporale Beziehungen gerechtfertigt sind, das dem typischen Sprachbenutzer verfügbar ist.

Im Vortrag wird es nach einer Darstellung der wichtigsten Aspekte der beiden erwähnten Ansätze um die Frage gehen, wie diese in einem übergreifenden Repräsentations- und Verarbeitungs-Verfahren zu verzahnen sind. Eine solche Verzahnung bildet die unentbehrliche formale Grundlage für Inferenzmodule, die aus Texten temporale Informationen extrahieren.

Kamp, H. Événements, représentations discursives et référence temporelle, Langages 64, 1981

Kamp, H. & U. Reyle. From Discourse to Logic. Kluwer, 1993

Kamp. H. & M. Schiehlen, Temporal Location in Natural Languages. In H. Kamp & U. Reyle (eds.) How to say WHEN it happens. Niemeyer, 2000

Reyle, U. Dealing with Ambiguities by Underspecification: Construction, Representation and Deduction, Journal of Semantics, 1993

Reyle, U. Co-Indexing labeled DRSs to Represent and Reason with Ambiguities. In K. van Deemter & S. Peters, (eds.). Semantic Ambiguity and Underspecification. CSLI, 1996

Reyle, U. & A. Rossdeutscher, Ups and Downs in the Theory of Tempral Reference, in preparation

`http://www-ls.informatik.uni-tuebingen.de/logik/Kolloquium/index.html`